LL 13 JK Jessica Kordouni

Tagesordnungspunkt: 1. Wahl der Landesliste zur Landtagswahl

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

meine Bewerbung findet ihr im beiliegenden PDF.

Viele Grüße,

Jessica



Alter:
39

Geschlecht:
nichtbinär - weiblich

Geburtsort:
Telgte



BEWERBUNG
um Platz 13
Jessica Kordouni

Das jahrzehntelange Weghören hat uns in Krisen stolpern lassen, von denen wir wussten, dass sie kommen werden. Darum brauchen wir eine neue Politik. Eine, die im Vorwege handelt und nicht im Nachhinein versucht zu retten, was noch zu retten ist.

Steckbrief

39 Jahre

Marketing-Managerin
Medienwissenschaften, MA

Bei den Grünen

Mitglied seit 2017

Fraktionsvorsitzende
Grüne Ratsfraktion Kiel

Vorsitzende Beirat für
Mobilitätswende Kiel

Aktiv in:
LAG Kultur
LAG Medien- & Netzpolitik
AK Klimaschutz Gar.sh
Deligierte LPT

Medienpolitik in den Landtag

„Wir haben eine gewaltige Medienbildungslücke in der Gesellschaft", sagt der Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen und stellt Deutschland ein schlechtes Zeugnis aus. Dabei sind Medien ein wichtiger Teil unserer Demokratie. Sie sind der Stoff der Meinungsbildung. Und das Internet hat den Zugang zu dieser breiten Meinungsbildung demokratisiert.

Doch immer mehr Menschen fällt es schwer, sachliche Informationen von Meinungen, PR und Desinformationen zu unterscheiden. Und nicht alle reflektieren, dass ihre Inhalte von Algorithmen vorsortiert werden, wodurch sogenannte Filterblasen entstehen. Besonders unterschätzt wird die Wirkmacht von Videos, deren Manipulationen jedoch mit einfachen Mitteln entlarvt werden können.

Darum müssen wir die Menschen in Schleswig-

Persönliches

Aufgewachsen auf dem Land in Goosefeld (bei ECK) und Selk (bei SL)

2002 Abitur in Schleswig

2005 Abschluss zur Bankkauffrau bei der Sparkasse Eckernförde



2010 Magisterabschluss an der CAU Kiel
Medienwissenschaften
Nordistik
Germanistik

2007 Auslandsaufenthalt in der Klimaschutzstadt Vaxjö (Schweden)

2010 Hospitanz bei den Lübecker Nachrichten

2011 Volontariat in Hamburg

Holstein zu starken und kritischen Medien-Teilnehmenden machen. **Medienkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation in unserer digitalen Gesellschaft und sie ist Landessache.**

Beim Thema Impfen erleben wir besonders anschaulich, wie sich fehlende Medienbildung auf unser Zusammenleben negativ auswirken kann. Hier wird den Menschen nicht nur bewusst mit Falschinformationen Angst gemacht, sondern das Nicht-Impfen wird zum politischen Kampf gegen das sogenannte „Establishment“ stilisiert. Im schlimmsten Fall werden dadurch Menschen, die sich zunächst nur informieren wollten, durch krude Videos und Artikel immer weiter in den Kaninchenbau der **Verschwörungsmythen** gezogen. Und damit verlieren sie das Vertrauen in den Staat, die Wissenschaft und die etablierten Medien. Nicht ohne Grund sind FakeNews eine der wichtigsten Waffen von Antidemokrat*innen.

Wir tun schlichtweg zu wenig für die Aufklärung von Erwachsenen. Und an den schleswig-holsteinischen Schulen hängt die Medien-Bildung immer noch stark von der Affinität der Lehrkräfte ab. Darum brauchen wir u.a. verpflichtende Medien- und Technikbildung im Lehramts-Studium und bei den Fortbildungen. Besonders das Thema Film muss stärker in den Vordergrund rücken. Und wir müssen neben dem Offenen Kanal auch zivilgesellschaftliche Initiativen, engagierte Journalist*innen und Beratungsstellen stärker.

Ich stehe als Medienwissenschaftlerin für eine moderne Medienbildung und -politik in Schleswig-Holstein.

1,5 Grad: Jetzt ist Praxis!

Die große sozial-ökologische Transformation ist eine Jahrhundertaufgabe. Und eigentlich haben wir doch alle mal davon geträumt, Teil einer

2012 Redakteurin bei einer Online-Jobbörse

2014 Marketingmanagerin in einem Softwareentwicklungs-büro

seit 2019 Referentin beim Mittelstand-Digital Zentrum SH (vormals M4KK)

Erfolge

Climate Emergency Kiel (Sofortige Umsetzung aller bis dato machbaren Maßnahmen aus den Masterplänen)

Climate Emergency II (inklusive Kiel klimaneutral 2035, dem Klimahaushalt (d.h. Bewertung der Haushaltsbudgets nach klimarelevanten Aspekten) sowie das Klimaanpassungskonzept)

Solarstadt Kiel (Kampagne und Förderung für den Ausbau privater PV- und Solarthermieanlagen)

großen Sache zu sein. Jetzt haben wir die Chance dazu, aber so recht bequemen will sich noch niemand. Ich habe lange darüber nachgedacht, woran das liegen könnte. Na klar hat das auch etwas mit der Macht der carbonlastigen Industrie zu tun. Und es war auch ziemlich bequem, denn der Klimawandel sollte erst 2100 kommen. Aber inzwischen sind wir aus dieser Phase raus und erleben die Naturkatastrophen am eigenen Leib. Und trotzdem...

Das größte Problem ist meines Erachtens, dass sich „die Politik" nicht ehrlich macht mit der kritischen Lage. Wir leben in einer Art „Coronasommer" und wissen, dass **der Winter kommen wird.** Wer den Menschen erzählt, sie brauchen sich nur E-Autos zu kaufen, der wird niemals eine breite Akzeptanz für weitreichende Umwälzungen schaffen. In Watte eingebettet fällt es vielen Menschen schwer, ein **Problembewusstsein** zu entwickeln.

Darum brauchen wir einen landesweiten Klimakonsens, in dem klar hervorgeht: „Wir haben ein Problem, ja wir mussten auch erstmal schlucken, aber hier ist der Plan, um es zu lösen."



Um die Ecke denken

Wir werden den Klimaschutz in Schleswig-Holstein nur schaffen, wenn wir bereit sind, anders zu denken.

Zum Beispiel können Flächenversiegelungen durch eine bessere Wohnraumverteilung minimiert werden.

Viele ältere Menschen würden gerne barrierefrei wohnen, sitzen aber zu zweit oder allein in Einfamilienhäusern. Mit der richtigen organisatorischen und finanziellen Unterstützung könnte ein Tausch mit einer jungen Familie möglich gemacht und neues Bauen vermieden werden.

Kontaktdaten

jessica.kordouni@gruene-kiel.de

jessica-kordouni.de

#klimanotstand

Mit dem parteiübergreifenden **Kieler Klimanotstand**, für den ich SPD, FDP, Piraten, Die Partei, SSW und Linke gewinnen konnte, hat eine beispiellose Beschleunigung in der Umsetzung des Klimaschutzes begonnen. Er hat die Menschen ermutigt, mehr zu fordern, und hat die Verwaltung aus ihrem langjährigen Zögern herausgeholt. Plötzlich sind Dinge möglich, die wir uns vor zwei Jahren noch nicht hätten träumen lassen. Zum Beispiel die Umwidmung von KFZ-Fahrbahnen zu Radwegen. Oder die Planung zur Reduzierung des Parkraumes. Wir haben neuartige E-Busse und E-Fähren gekauft und mit 3 Millionen Euro im Alleingang die Busticket-Preise gesenkt. Zusammen mit der Umsetzung vieler anderer Maßnahmen hat uns das den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2020 eingebracht.

Das Positionspapier Kiel **Klimaneutral 2035** legt seit kurzem schonungslos offen, wie schnell es gehen muss. Fünfmal schneller als jetzt. Es ist diese Transparenz, die der Klimaschutz braucht. Nur so werden die richtigen Debatten geführt und der Klimaschutz nicht mehr unter den Teppich gekehrt.

Wir müssen in Schleswig-Holstein die Erneuerbaren ausbauen. Wir müssen Schienen legen, Autos und Vieh reduzieren, Häuser klimafit machen und 16.000 ha Moore vernässen. Und wir müssen über das Neubauen reden, ernsthaft reden!

Nur mit dem Rückenwind aus der Politik, mit einer Umsetzung-Strategie und der festen Zusage, Menschen und Unternehmen beim Umbau zu unterstützen, bringen wir ganz Schleswig-Holstein ins sofortige Handeln.

Wer mich kennt weiß, dass ich eine Brückenbauerin bin. Ich höre zu, ich finde Anknüpfungspunkte, ich kuschel nicht herum. Ich mache Klimaschutz möglich. Darum freue ich mich, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt.

